



Franz Thönnnes, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Arbeit und Soziales
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe
Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

November 2008

Arbeitsbericht 2006-2008 **da sein – zuhören – handeln**

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum der Jahre 2006 bis November 2008. Gerade in Zeiten einer Großen Koalition und der Umsetzung des Koalitionsvertrages haben die Informationspolitik und der Austausch über die politischen Entscheidungen und die einzelnen Gesetzesvorhaben eine besondere Bedeutung. Dabei geht die Betreuung über meinen Wahlkreis 8 Segeberg/Stormarn-Nord hinaus. In Abstimmung mit der schleswig-holsteinischen Landesgruppe der SPD-MdBs übernahm ich ebenso die Betreuung des südlichen Teils des Wahlkreises 10 Lauenburg/Stormarn-Süd, der zurzeit nicht mit einem SPD-MdB abgedeckt ist. Meine Aufgabe als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Arbeit und Soziales setzte ich auch nach dem Ministerwechsel von Franz Müntefering zu Olaf Scholz im November 2007 fort.

Wahlkreis

Ortsvereinsvorsitzenden-Treffen

Die vor langem eingeführten Ortsvereinsvorsitzenden-Treffen, zu denen ich einlade, wurden fortgesetzt. Sie haben sich bewährt, sind eine gute Gelegenheit zum Austausch und zur Informationsweitergabe.

Örtliche Parteiveranstaltungen

In örtlichen Parteiveranstaltungen der SPD-Ortsvereine und der Arbeitsgemeinschaft 60plus referierte ich zur Reform des Renten- und Gesundheitssystems sowie der Unfallversicherung, der Arbeitsmarktpolitik oder anderen bundespolitischen Themenstellungen. Von Januar 2006 an habe ich zu sieben „Fraktionvor-Ort“-Veranstaltungen zur Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik eingeladen. Dabei konnten wir auch Vizekanzler Franz Müntefering bei einem Termin zur Verbesserung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer in Bargteheide begrüßen. Hieran schloss sich ein gemeinsamer Besuch zum 40-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsvereins in Itzstedt an. Der SPD-Außenpolitiker Niels Annen sprach mit mir in Norderstedt im SPD-Podium zur Europa-Politik. In Bad Segeberg hatte ich die familien- und jugendpolitische Sprecherin der SPD-Bundesfraktion Christel Humme zu Gast, um über Kinderarbeit zu diskutieren. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung in Trappenkamp mit dem Präses der IHK Lübeck Bernd Jorkisch und dem Staatssekretär aus dem Landesarbeitsministerium in Kiel Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser. Mit dem umweltpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Konrad Nabel erörterten wir nach der Vorführung des „Al-Gore“-Filmes in Bad Oldesloe das Thema Klimaschutz.

Ebenso war ich bei einigen Terminen der SPD-Kreisvorstände und der SPD-Kreistagsfraktionen zu Gast. Hinzu kam die Teilnahme an Kreisparteitagen, Jubilarehrungen und den mehr geselligen Treffen, wie Matjes-, Rotkohl-, Grünkohlessen, Neujahrsempfängen, Grill- oder Sommerfesten sowie auch den SPD-Familienfesten in Trappenkamp und Bargteheide. Beim 60-jährigen Parteijubiläum in Bargteheide hielt ich die Festansprache. Das europäische „Sozialistentreffen“ in Norderstedt stand ebenso auf dem Programm und der Olof-Palme-Friedenspreis der SPD Stormarn erhält weiterhin meine Unterstützung.

Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
Tel.: (+49) 030 / 227-7 11 28
(+49) 030 / 227-7 13 28
Fax: (+49) 030 / 227-7 68 28

E-Mail-Adressen
franz.thoennes@bundestag.de
buergerbuero@thoennes.de

Bürgerbüro
Oldesloer Straße 20
23795 Bad Segeberg
Tel.: (+49) 04551 / 96 83 83
Fax: (+49) 04551 / 96 73 38
<http://www.thoennes.de>



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Arbeit und Soziales
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe
Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

Verbindungen zu Verbänden und Institutionen

Wichtig sind ebenso die Verbindungen zu Verbänden und Institutionen, wie z. B. Gespräche, Kontakte oder Reden mit/bei/beim 40-Jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Stormarn e.V., Kreisfeuerwehrverband Segeberg, Stadtjugendring Ahrensburg zum Wettbewerb „Jugendoase Ahrensburg“, Segeberger Tafel, dem SoVD Stormarn und Bad Segeberg, Betriebsräten, „Regenbogen e.V.“ in Kaltenkirchen, VHS in Kaltenkirchen mit ihren Arbeitsmarktprojekten, der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn, dem Sozialhaus in Bad Segeberg, der Arbeiterwohlfahrt Kreis Segeberg, dem THW Kaltenkirchen und Bad Oldesloe, amnesty international Bargtheide, Jüdisches Gemeindezentrum Bad Segeberg, Alster Business Club Norderstedt, den Behindertenbeauftragten vom Kreis Segeberg, LOS – Lokales Kapital für Soziale Zwecke in Trappenkamp, Jugendaufbauwerk Bad Oldesloe, Regionalkonferenz Alsterland, dem Schulprojekt Charity Network in Norderstedt, Wettbewerb des Behindertenverbandes Special Olympics in Barsbüttel, Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH und dem Förderverein Tansania e.V. in Bargtheide. Ebenso selbstverständlich ist die Präsenz bei Veranstaltungen von Verbänden im Wahlkreis, wie dem Fest der Nationen des Lions-Clubs in Wahlstedt, der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr in Stormarn, dem Kreisschützenverband, der Kreishandwerkerschaft, Treffen mit Vertretern der IHK zu Lübeck, Kindergarten am Gildenberg in Bad Segeberg beim Vorlesetag der „Stiftung Lesen“ und der Teilnahme am 1. Mai des DGB in Bargtheide etc.

Betriebspraktika und Unternehmensbesuche

Neben meinen traditionellen jährlichen Betriebspraktika, wie am 19. August 2008 im Sozialhaus in Bad Segeberg, sind Unternehmensbesuche selbstverständlich. Der Austausch mit den Geschäftsführungen sowie den Arbeitnehmervertretern und –vertreterinnen und die interessanten Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort vermitteln einen guten Überblick über die Stimmung und die aktuelle Lage der Wirtschaft im Wahlkreis und sorgen für einen direkten Austausch über Probleme und mögliche Ansatzpunkte. Besucht habe ich die GE Quartz Europe GmbH in Geestacht, GlaxoSmithKline in Bad Oldesloe, Grundfoss in Wahlstedt, Asklepios-Klinik, Segeberger Kliniken, Bad Oldesloe und im Rahmen meiner Ausbildungsplatzakquise die Firmen nordform Max Storch GmbH Norderstedt, Lotos Büromöbel in Bad Oldesloe, Hako Bad Oldesloe, roomnight-Media GmbH, Henstedt-Ulzburg, ARCLITE GmbH in Bargtheide und die Firma Holz- und Dach GmbH Raddatz in Reinfeld. Vielfach ging es bei diesen Firmen auch um die Gewinnung neuer Ausbildungsplätze. Hinzu kamen Besuche bei den Arbeitsämtern und den ARGEn bzw. Leistungszentren in Stormarn, Norderstedt, Kaltenkirchen und Neumünster.

Kontakt mit den Gewerkschaften

Der gute Kontakt zwischen der SPD und den Gewerkschaften ist mir sehr wichtig. Auch bei unterschiedlicher Auffassung zu bestimmten Punkten, besteht zu der Mehrzahl der Themen Übereinstimmung. Wir brauchen ein festes Band zwischen uns, um die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirkungsvoll zu vertreten. Im Berichtszeitraum wurden wiederum eine Vielzahl von Betriebs- und Personalratetreffen durchgeführt. Zu den jährlichen Betriebsräte- und Personalratetreffen der SPD-Bundestagsfraktion lud ich wieder Arbeitnehmervertreter aus dem Wahlkreis nach Berlin ein. Teilgenommen habe ich ebenso an Betriebsräterunden der IG BCE und von ver.di in Bad Segeberg und Neumünster. Seit 2006 haben mich darüber hinaus zwei Gewerkschaftsjunioren und eine Gewerkschaftsjuniorin jeweils eine Woche bei meiner Arbeit in Berlin begleitet. Das ist ein gutes Projekt der SPD-Bundestagsfraktion um das Verständnis für die jeweilige Arbeit zu verbessern.



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Arbeit und Soziales
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe
Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

Informationen in den Wahlkreis

Mit dem „Thönnies-Info-Mobil“ und Infoständen informierten wir unter anderem zur Halbzeit der Großen Koalition im November 2007 über die Politik der Bundesregierung. Das Infomobil des Deutschen Bundestages war jeweils 3 Tage in Ahrensburg und Norderstedt zu Gast. Ergänzt wird die direkte Information vor Ort durch das regelmäßig erscheinende und per Email verteilte Info-Blatt „TIB“ (Thönnies-Info-Brief), das aus der Arbeit in Berlin und im Wahlkreis informiert sowie durch aktuelle E-Mails mit Informationen aus der Tätigkeit der Fraktion und der Bundesministerien zu verschiedenen, aktuellen Themen. Der Thönnies-Info-Brief, den Newsletter der Landesgruppe der schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsfraktion sowie weitere aktuelle Papiere und meine Reden stehen darüber hinaus auf meiner Homepage zum Download bereit.

Betreuung der Petenten

Ein Schwerpunkt meiner Wahlkreisarbeit ist die Betreuung der Petenten, die sich mit ihren Anliegen in Bürgersprechstunden, per E-Mail oder Brief über das Bürgerbüro an mich wenden. Auch die über die relativ neu agierende Internetseite „Abgeordnetenwatch.de“ gestellten Fragen werden beantwortet.

Projekte im Wahlkreis

- Im Namen der Bundesregierung weihte ich die Begegnungsstätten „Tausendfüßler“ in Kaltenkirchen und „Oase“ in Bad Oldesloe als zu fördernde „Mehrgenerationenhäuser“ ein. Zweck der Häuser ist es, Menschen jeden Alters zusammenzubringen und Angebote für sie bereitzustellen und auszubauen. Die zugesagten Finanzmittel helfen beim weiteren Ausbau.
- Im Kreis Segeberg fand eines der vielen Modellprojekte der Bundesregierung zum „Persönlichen Budget“ statt. Mit dem Rechtsanspruch auf diese direkte finanzielle Leistung wird die Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen erheblich verbessert. Die Ergebnisse aus Bad Segeberg helfen sehr bei der Umsetzung.
- Ebenfalls in den Kreis Segeberg ging Ende 2007 eines von fünf Projekten zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Klein- und Mittelbetrieben. Das Projekt „Gesunde Arbeit Segeberg“ läuft ca. drei Jahre in Kooperation mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft zur Beratung der Betriebe, insbesondere zum Aufbau eines betrieblichen Eingliederungsmanagements.
- Erfolgreich ist es uns gelungen die vom damaligen Seehofer-Ministerium beabsichtigte Schließung des ökologischen Forschungsinstitutes in Trenthorst mit seinen 80 Arbeitsplätzen abzuwenden. Das Institut forscht mit dem Ziel, gesunde Lebensmittel ökologisch und effizient in großen Mengen zu produzieren.

Besucher in Berlin und PPP

Wiederum lud ich im Berichtszeitraum Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Gelegenheiten nach Berlin ein. Das galt für den „Girls-Day“, bei dem speziell Schülerinnen uns Berufspolitikern über die Schulter blicken können und bei den „Jugendpressetagen“ für Mitglieder von Schülerzeitungen. Auch bei den vom Deutschen Bundestag ausgerichteten Jugendmedientag 2006 und Jugendmedienworkshops der letzten drei Jahre lernten junge Menschen aus dem Wahlkreis hier in Berlin Interessantes rund um Medien und Politik. Des Weiteren absolvierte Hanna Gartenschläger aus Bargteheide im September 2008 im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum in meinem Berliner Büro.



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Arbeit und Soziales
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe
Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

Beim Oberstufenprojekt „Elbe-Neva“ der IGS Lütjenmoor in Norderstedt habe ich gern die Schirmherrschaft übernommen. Weiterhin beteilige ich mich an dem Deutsch-Amerikanischen Parlamentarischen-Patenschafts-Programm (PPP), indem ich jährlich Patenschaften für Schüler/innen aus dem Wahlkreis und junge Amerikaner/innen, die in die Region kommen, übernehme. Ähnliches gilt auch für die Einladung von Schulklassen und Jugendlichen zu Besuchen und Veranstaltungen im Deutschen Bundestages (z.B. Jugend und Parlament) oder der SPD-Bundestagsfraktion. Gerne nehme ich auch die Einladungen zu Diskussionsrunden in Schulen im Wahlkreis an.

Nach wie vor beliebt sind die 3-Tage-Fahrten nach Berlin für 2 x 50 Teilnehmer im Jahr. Die Auswahl von engagierten Kommunalpolitikern, ehrenamtlich Aktiven, Vertretern von Vereinen und Verbänden, Jugendlichen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern hat sich bewährt. Dieses Angebot ist 2008 erweitert worden. Auf Selbstzahlerbasis organisieren wir für Interessierte nun ergänzende Fahrten nach Berlin. So sollen auch diejenigen zum Zuge kommen, die bisher wegen des knappen Angebots nicht mitfahren konnten. Die ersten beiden Fahrten haben regen Zuspruch gefunden und waren sehr erfolgreich. Insgesamt waren im Jahr 2007 gut 1.780 Gäste aus den Kreisen Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg bei mir in Berlin. Dieser starke Andrang hält auch weiterhin an. In 2008 konnten bereits rund 1.500 Besucher aus dem Wahlkreis begrüßt werden. Und auch für 2009 ist bereits ein starkes Interesse vorhanden.

Kommunalwahl 2008 in Schleswig-Holstein – Landratswahl und Bürgermeisterwahlen

Die Kommunalwahl liegt noch nicht lange hinter uns. Erfreulicherweise konnte ich zur Unterstützung aus Berlin Renate Schmidt, Andrea Nahles, Olaf Scholz und Peer Steinbrück gewinnen. Eines unserer Ziele die CDU Mehrheiten in Land und Kreis zu brechen, konnten wir erreichen. Wenn auch sehr knapp, so gewannen wir nach einer tollen Kraftanstrengung von Jutta Hartwig und ihrem Team die Landratswahl im Kreis Segeberg. Auch Susanne Danhier hat als Bürgermeisterkandidatin in Bargteheide einen tollen Wahlkampf hingelegt. Leider war ihr der Erfolg nicht gegönnt. Das gilt auch für eine Gesamtbewertung unserer Wahlergebnisse. Aus erwarteten Stimmenzuwächsen wurden leider mehrheitlich Stimmenverluste. Da freute es mich umso mehr, dass in meiner Heimatgemeinde Ammersbek die SPD von 33,5 % mit + 8,4 % auf 41,9 % zulegen konnte. Nun haben wir wieder eine gestalterische Mehrheit von Rot/Grün. Besonders gefreut habe ich mich über die Wahl von Dieter Schönfeld zum Bad Segeberger Bürgermeister am 2. November 2008. Das knappe Ergebnis von 45 Stimmen Vorsprung zeigt, dass es gut ist um jede Stimme zu kämpfen und dass wir auch bei nicht einfachen Rahmenbedingungen Wahlen gewinnen können.

Die Arbeit in Parlament und Partei

Arbeitslosigkeit sinkt! – Beschäftigung steigt!

Aktuell trotz der Arbeitsmarkt noch der Finanzmarktkrise und die positive Entwicklung hält an. Mit Stand vom November 2008 gibt es in Deutschland 2,98 Millionen Arbeitslose. Seit Oktober 2008 liegt die Arbeitslosenzahl damit zum ersten Mal seit November 1992 unter drei Millionen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist das ein Rückgang um 390.000 bei einer aktuellen Arbeitslosenquote von 7,1%. In den letzten drei Jahren sank die Arbeitslosigkeit insgesamt um gut 1.6 Mio. Auch in Schleswig-Holstein reduzierte sich die Arbeitslosenquote auf 7,1%. Nur zum Vergleich: Im Oktober 2005 lag sie noch bei 10,6%. In Stormarn betrug die Arbeitslosenquote im November 2008 nur noch 3,8%. Das kann schon fast als Vollbeschäftigung bezeichnet werden. Im den Bereichen der Geschäftsstellen Kaltenkirchen, Norderstedt und Segeberg lag die Quote mit nur 4,3% und 4,8% nur geringfügig höher. Für den Kreis Segeberg liegt sie aktuell bei 4,8%.



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär

beim Bundesminister für Arbeit und Soziales

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

Entwicklung Arbeitslosigkeit 10/05 bis 10/08

Kreis Segeberg

	AL-Quote in %	AL (insg.)	AL (SGB II)	AL (SGB III)	AL U25
2005 (Oktober)	7,9	10.619	5.488	5.131	1.195
2006 (Oktober)	6,8	9.211	5.441	3.770	1.120
2007 (Oktober)	5,5	7.520	4.773	2.747	787
2008 (Oktober)	4,8	6.613	4.117	2.496	698

Kreis Stormarn

	AL-Quote in %	AL (insg.)	AL (SGB II)	AL (SGB III)	AL U25
2005 (Oktober)	7,1	8.126	4.221	3.905	719
2006 (Oktober)	5,9	6.828	3.675	3.153	659
2007 (Oktober)	4,1	4.821	2.757	2.064	411
2008 (Oktober)	3,9	4.568	2.541	2.027	531

In Deutschland hat die Erwerbstätigenzahl im Mai 2008 wieder die vierzig Millionen-Grenze überschritten. Im Oktober 2008 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 518.000 Erwerbstätigen zu verzeichnen. Insgesamt sind es in drei Jahren + 1,1 Mio. mehr Beschäftigte. Besonders erfreulich hierbei ist, dass diesen Zuwachs fast komplett sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ausmachen und gut die Hälfte auch den über 50jährigen zugute gekommen ist. Wir unterstützen diese Entwicklung mit einer Vielzahl von Programmen, wie Kommunalkombi oder JobPerspektiven, um auch denen zu helfen, die stärkere Vermittlungshemmnisse haben. Deshalb stehen derzeit Arbeitsmarktmittel für gut über 400.000 neue Chancen für Arbeit und Ausbildung zur Verfügung, um konkret denjenigen zu helfen, bei denen bisher eine Integration noch nicht gelang, und die besondere Unterstützung benötigen. Das sind im Einzelnen:

- 100.000 Plätze JobPerspektiven für Menschen mit Vermittlungshemmnissen
- 100.000 Plätze Kommunalkombi
- 60.000 Plätze für Menschen im Bereich von U25 mit Vermittlungshemmnissen
- 100.000 Plätze mit Ausbildungsbonus
- 40.000 Plätze zur Einstiegsqualifizierung
- 7.500 Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- 4.000 Arbeits-, Ausbildungsplätze und Eingliederungen von Menschen mit schweren Behinderungen – Job4000

Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer verbessert sich weiter

Die notwendige Entscheidung zur schrittweisen Heraufsetzung des gesetzlichen Renteneintrittalters bis 2029 von 65 auf 67 Jahre erfordert es ebenso auch die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer stärker zu fördern und deren Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Seit 2000 ist die Beschäftigungsquote von Arbeitnehmern über 50 Jahren von 37,8 % auf 54 % im 2. Quartal 2008 gestiegen. Diesen Prozess fördern wir weiterhin mit der „Initiative 50plus“, der „Perspektive 50plus“ und dem Sonderprogramm „WeGeBAU“. Um dies auch in unserem Bundesland zu verbreitern habe ich das Projekt „Arbeit mit Erfahrung“ beim Schleswig-holsteinischen Zeitungsverlag angeregt und als Schirmherr begleitet. In diesem haben die wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Akteure Schleswig-Holsteins in Kooperation mit dem shz-Verlag mit Beispielen aus der Praxis und Informationen über Fördermöglichkeiten und Unterstützung für eine verstärkte Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über drei Monate lang in ganzseitigen Zeitungsberichten geworben. Auch das Projekt „Gesunde Arbeit Segeberg“ gehört mit zu diesen Bausteinen.



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär

beim Bundesminister für Arbeit und Soziales

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

Mehr Ausbildungsplätze – doch zufrieden geben wir uns damit nicht

Zum 30. September 2008 wurden 539.560 Ausbildungsverträge unterschrieben. Das ist zum sehr erfolgreichen Jahr 2007 eine weitere Steigerung um 9.200 abgeschlossene Verträge. Ein großer Erfolg unserer Regierungspolitik ist, dass erstmals seit 2001 im Berufsberatungsjahr 2007/2008 die Zahl der gemeldeten offenen Stellen höher ist als die der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber. 19.500 unbesetzten Ausbildungsplätzen stehen noch 14.500 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Diese Zahlen schaffen in der angelaufenen Nachvermittlung gute Perspektiven für die Bewerberinnen und Bewerber. Zur Kenntnis nehmen müssen wir aber auch, dass es weiterhin regionale und strukturelle Unterschiede auf dem Ausbildungsmarkt gibt und insbesondere Jugendliche ohne oder mit einem niedrigen Schulabschluss große Probleme haben eine vollqualifizierende Ausbildung zu finden. Weil wir uns damit nicht zufrieden geben, geht das Engagement der Bundesregierung in diesem Bereich weiter. Neben bereits bestehenden Programmen, wie dem Ausbildungsplatzprogramm für 23.000 Jugendliche und dem EQJ-Programm mit rund 40.000 Einstiegsqualifizierungsplätzen, die bei der Nachvermittlung helfen, verhalfen wir mit dem gerade beschlossenen Ausbildungsbonus weiteren gut 100.000 jungen Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen zu einer Lehre. Aktuell stehen im Bereich der Arbeitsagentur Norderstedt 4 unversorgten Bewerbern 13 offene Ausbildungsplätze, in den Geschäftsstellen Kaltenkirchen und Bad Segeberg zusammen 35 unversorgten Bewerbern 11 offene Ausbildungsplätze und in Bad Oldesloe 12 unversorgten Bewerbern 3 offene Ausbildungsplätze gegenüber.

Nicht jede Arbeit ist Gute Arbeit

Wir Sozialdemokraten wollen die Menschen vor unfairen Arbeitsbedingungen schützen und ihnen ermöglichen, von ihrem Einkommen ohne staatliche Zuschüsse leben zu können. Deshalb machen wir ernst beim Mindestlohn. Gegen starken Widerstand der CDU/CSU haben wir den Mindestlohn im Postdienstgewerbe eingeführt. Zum 31. März 2008 haben weitere acht Branchen die Aufnahmen in das Arbeitnehmerentendegesetz beantragt. Werden sie aufgenommen, so wären 3,3 Millionen Menschen in den Schutz des Mindestlohnes einbezogen. Um auch für andere Bereiche einen Mindestlohn zu regeln beraten wir derzeit eine Reform des Arbeitnehmerentendegesetzes und des Gesetzes über Mindestarbeitsbedingungen. Neben dem Lohn und Schutzbestimmungen wie dem Kündigungsschutz, der Tarifautonomie und der Mitbestimmung ist ein wichtiger Teil von „Guter Arbeit“, dass sie nicht krank macht. Aus diesem Grund habe ich mich für das Modellprojekt „Gesunde Arbeit Segeberg“ eingesetzt. Mit diesem Projekt wollen wir die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer erhalten. Unser Anspruch ist: Gesund in die Rente! Und mit der Reform der Unfallversicherung sichern wir auch für die Zukunft ein gutes System des Schutzes und der Rehabilitation. Um aber auch diejenigen zu schützen, die sich an faire Bedingungen in der Arbeitswelt halten, hat das Bundeskabinett am 4. Juni 2008 den von Bundesfinanzministerium und Bundesministerium für Arbeit und Soziales erarbeiteten Entwurf des „Aktionsprogramms der Bundesregierung für Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt“ beschlossen um noch konsequenter gegen Schwarzarbeit vorgehen zu können. Gemeinsam mit der IG Metall Küste haben die schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsabgeordneten ein Positionspapier zur Leiharbeit veröffentlicht, um die Chancen der Zeitarbeit zu nutzen und die Auswüchse zu bekämpfen

Politik für Menschen mit Behinderungen

Einer meiner weiteren Schwerpunkte ist die Politik für Menschen mit Behinderungen. Auch hier kann sich unsere Arbeit sehen lassen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Programm "Job4000" - Programm zur besseren beruflichen Integration besonders betroffener schwerbehinderter Menschen - aufgelegt. Mit dem Programm sollen mindestens 500 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze für Jugendliche mit schwerer Behinderung, 1.000 neue Jobs und 2.500 Vermittlungsfälle geschaffen bzw. initiiert werden. Gleichzeitig wird der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben gefördert. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass wir zum 1. Januar 2008 den Rechtsanspruch auf das „Persönliche Budget“



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Arbeit und Soziales
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe
Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

eingeführt haben. Alle Menschen mit Behinderungen, die Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe haben, können sich, anstelle der Übernahme der Kosten für den Heimplatz oder das Hilfsmittel, den ihnen zustehenden Betrag auszahlen lassen und dann selbst entscheiden, wo und bei wem sie einkaufen. Ein Mehr an Selbstständigkeit, an Eigenverantwortung und Lebensqualität ist die Folge. Am 30. März 2007 hatte ich die Ehre für die Mitgliedsstaaten der EU, im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, bei der Unterzeichnung der UN-Behindertenkonvention in New York sprechen zu dürfen. Weltweit kommen viele Menschen mit Behinderungen durch das Übereinkommen zum ersten Mal überhaupt in den Genuss von Bürger- und Menschenrechten. Derzeit arbeiten wir in Berlin an der zügigen Ratifizierung dieses Abkommens, damit es zum 1. Januar 2009 in Kraft treten kann. Besonders erfreut hat mich, dass wir am 13. November 2008 das Gesetz zur Einführung der Unterstützten Beschäftigung beschlossen haben. Sein Ziel ist es, behinderten Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf eine angemessene, geeignete und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen und zu erhalten. Unterstützte Beschäftigung umfasst eine individuelle betriebliche Qualifizierung und bei Bedarf Berufsbegleitung. Mit unserer Initiative „job – Jobs ohne Barrieren“ fördern wir die verzahnte Berufsausbildung von Menschen mit Behinderungen, deren Integration in den 1. Arbeitsmarkt und die Verbreitung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements für Menschen, die länger als sechs Wochen im Jahr wegen Krankheit arbeitsunfähig sind. Ziel ist hier die Beschäftigungsfähigkeit und den Arbeitsplatz zu erhalten.

Haushaltskonsolidierung und Wirtschaftswachstum

Mit unserer Haushalts- und Finanzpolitik setzen wir die richtigen Zeichen. Wir geben Impulse zur Stabilisierung und Stärkung des wirtschaftlichen Aufschwungs, konsolidieren den Haushalt und verändern ihn strukturell – weg von vergangenheitsbezogenen Ausgaben hin zu Zukunftsausgaben in Bereichen wie Familie und Bildung. Als Bund haben wir die Nettokreditaufnahme von 27,9 Mrd. 2006 auf 14,3 Mrd. 2007 gesenkt. Dieser Weg hat sich ausgezahlt: Zum ersten Mal seit 20 Jahren befindet sich der Staatshaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden und Sozialversicherung 2007 mit 70 Millionen Euro im Plus. Ein ausgeglichener Haushalt des Bundes bis 2011 war unser durchaus realistisches Ziel. Dieses zu erreichen wird im Zuge der Finanzmarktkrise aber wohl nicht mehr zu schaffen sein. Für das Jahr 2009 wird aktuell mit einer Neuverschuldung von 18,5 Mrd. Euro gerechnet. Der Anstieg gegenüber den Planungen des letzten Jahres ist die notwendige Antwort auf die Finanzmarktkrise ohne die langfristige Verantwortung für einen handlungsfähigen Staat aufzugeben. Mit unserem erfolgreichen Kampf für den Erhalt der Erbschaftssteuer, der Beibehaltung der Gewerbesteuer, der Einführung der Reichensteuer und der Unternehmenssteuerreform haben wir dafür gesorgt, dass es auch bei der Haushaltssanierung im Rahmen einer Großen Koalition eine Orientierung an der sozial Gerechtigkeit gibt. Nun kommt es darauf an die negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu begrenzen, mögliche Spielräume für nachhaltige Investitionen zu nutzen, erheblich hohe Einkommen stärker zu besteuern und dort, wo möglich Sozialversicherungsbeiträge zu senken und die entsprechenden Leistungen mehr und mehr über Steuern zu finanzieren.

Als Parlamentarischer Staatssekretär unterwegs

Im Rahmen meiner Aufgabe als Parlamentarischer Staatssekretär nahm ich für das Arbeits- und Sozialministerium ebenso Termine im Landes- und Bundesgebiet im Rahmen von Veranstaltungen von Verbänden, Einrichtungen, Behindertenwerkstätte oder bei „Fraktion-vor-Ort“-Terminen anderer SPD-Fraktionsmitglieder wahr. Vorrangig ist und bleibt jedoch der Dialog mit der Partei und den Menschen im Wahlkreis.

Erfolge vertreten – sozialdemokratische Politik umsetzen – sich mit dem Erreichten nicht abfinden

Die Erfolge am Arbeitsmarkt und bei der Haushaltskonsolidierung schaffen Freiräume um in der Großen Koalition sozialdemokratische Politik zu gestalten. Die Absenkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages auf 3,0 Prozent bzw. vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2010 auf 2,8 Prozent, die Verlängerung des Arbeitslosengeldes I und nach drei Nullrunden auch endlich wieder steigende Renten sind Ergebnisse



Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Arbeit und Soziales
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe
Mitglied des ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

unserer Politik. Darüber hinaus konnten wir insbesondere in den Bereichen Familie, Bildung und Klimaschutz viele Verbesserungen durchsetzen. Die Einführung des Elterngeldes zum 1. Januar 2007, ein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab 2013, die erneute Erhöhung des BAföG, der steigende Haushaltsanteil für den Bereich Forschung und Entwicklung, der Aufwuchs der Steuerfinanzierung bis auf 14 Mrd. in der Krankenversicherung, die politischen Entscheidungen zur Förderung von Ausbildung und Beschäftigung mit über 400.000 Plätzen und die Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes verdeutlichen unsere Schwerpunktsetzung auf Zukunftsaufgaben. Wir haben eine Menge erreicht. Dafür lohnt es sich durchaus zu werben. Zufrieden sind wir jedoch noch nicht. Denn auch bei steigender Beschäftigung bleibt es eine unserer wesentlichen Aufgaben für Ausbildung und Beschäftigung zu sorgen, gegen Kinderarmut anzugehen, in Bildung und Forschung zu investieren, für eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik zu arbeiten, die öffentlichen Güter zu bewahren und den roten Faden der sozialen Gerechtigkeit bei unseren Entscheidungen als Orientierung zu behalten. Diese Grundsätze sind in der gegenwärtigen Situation umso wichtiger.

Internationales Engagement

Über den Wahlkreis, das Land und den Bund hinaus

In dieser Legislaturperiode bin ich wieder Vorsitzender Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe mit ca. 60 Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag. Die Pflege der Verbindungen zu den Parlamenten in Island, Norwegen, Dänemark, Schweden und Finnland sowie der Dialog mit den jeweiligen Abgeordneten und die Befassung mit nordischen und damit im Schwerpunkt „Ostseethemen“ steht dabei im Mittelpunkt. Als Leiter der Delegation des Deutschen Bundestages in der Ostseeparlamentarierkonferenz und als Mitglied in deren Ständigem Ausschuss versuche ich neben den dort vorwiegend umweltpolitischen Themen auch die Beschäftigungs- und Sozialpolitik zu Schwerpunkten zu entwickeln. Seit einem Jahr habe ich als Vorsitzender der gebildeten Arbeitsgruppe „Arbeit und soziale Wohlfahrt“ die Aufgabe Empfehlungen zur Förderung der Mobilität in grenzüberschreitenden Arbeitsmärkten der Ostsee-region, zur umfangreichen Information der Grenzpendler über arbeits-, sozial- und steuerrechtliche Fragen durch die Einrichtung von Info-Centern und zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu erarbeiten. Mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Stockholm habe ich in den letzten beiden Jahren jeweils Vorbereitungs-tagungen für die Ostseeparlamentarierkonferenzen mit den sozialdemokratischen und befreundeten Teilnehmern anderer Parteien organisiert. Grenzpendlerfragen in der Region Sønderjylland/Schleswig bearbeite ich als Beauftragter der deutschen Regierung mit einem dänischen Kollegen. Den DGB-Nord und das BALTIC SEA TRADE UNION NETWORK (BASTUN) unterstützte ich erfolgreich bei seiner Beantragung eines EU-Projektes zum Aufbau eines BALTIC SEA LABOUR NETWORK (BSLN), mit dem Ziel sozialpartnerschaftliche Strukturen insbesondere in den baltischen Ländern über die Einrichtung von gemeinsamen Büros von Arbeitgebern und Gewerkschaften für Fragen der Arbeitswelt und der Sozialpolitik aufzubauen. Seit Mitte November 2008 bin ich Mitglied in einem Deutsch-Russischen Expertenkreis zum Aufbau eines kontinuierlichen Dialogs im Bereich Sozialpolitik. Das erste Treffen fand am 16.-17. November im Institut für „Gegenwärtige Entwicklung“ von Präsident Medwedjew in Moskau statt. Den Rahmen dafür geben dieses Institut, die Friedrich-Ebert-Stiftung in Moskau und das Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen.

Zu den weiteren internationalen Aufgaben gehörten auch Delegationen vorwiegend zur Behinderten- und zur Sozialpolitik in die Mongolei, nach China, Afghanistan, Aserbaidschan, in die USA sowie die Wahrnehmung von Terminen in der Europäischen Union.

Und schließlich besteht weiterhin das ehrenamtliche Engagement als Bundesvorsitzender der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V., als Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung und als Vorstandsmitglied in dieser Stiftung.